



CAMPCHALLENGE
In 80 Tagen um die Welt



KUGA TOURS
Campingreisen

On The Road Again

27.06.2008

Etappe: Oklahoma

Land: USA

Auffällig viele ältere Herren mit Baseballkappen sitzen plaudernd in Grüppchen zusammen im Schnellrestaurant an der Autobahn und schlürfen ihren Morgenkaffee. Manche - etwas abseits sitzend - beteiligen sich nicht an den Diskussionen und schenken ihre ganze Aufmerksamkeit dem Sportteil des "Tennessean".

Was anderes kann man an einem solchen Tag berichten, an dem wieder viele hundert Meilen Fahrt bevorstehen. Vielleicht noch, dass die Ferien der Amerikaner sichtbar immer näher rücken,

denn die Dichte der Wohnmobile und Gespanne auf den Straßen nimmt von Stunde zu Stunde zu.

Erwähnenswert ist auch, dass der Mississippi, den wir auf der Interstate 40 überqueren müssen, mehr Wasser als zu dieser Jahreszeit üblich führt - doch vom Hochwasser, das derzeit die Medien beherrscht, ist an dieser Stelle nichts zu bemerken. Deutlich über die Ufer getreten ist hingegen der Arkansas River, denn wir einige Stunden später passieren.

>





CAMPCHALLENGE
In 80 Tagen um die Welt



KUGA TOURS
Campingreisen

On The Road Again

27.06.2008

Etappe: Oklahoma

Land: USA

Der Campingplatz am Abend ist eine Enttäuschung. Zwar verfügt er über gute Einrichtungen, die sehr gepflegt wirken, aber das von Olaf in Aussicht gestellte T-Bone-Steak bleibt eine Wunschvorstellung, denn das platzeigene Restaurant schließt bereits um 19 Uhr! Zu diesem Zeitpunkt sind die meisten von uns noch gar nicht eingetroffen.

Für ein paar missmutige Kommentare sorgt ebenfalls, dass wir morgen erneut eine außergewöhnlich große Wegstrecke vor uns haben werden, denn nur so wird es möglich sein, sowohl Monument Valley als den Grand Canyon zu besuchen.

Versöhnlich stimmt uns jedoch alle der wunderschöne Sternenhimmel, der sich in dieser Nacht über Oklahoma spannt.





CAMPCHALLENGE
In 80 Tagen um die Welt



KUGA TOURS
Campingreisen

Die legendäre Route 66

28.06.2008

Etappe: New Mexico

Land: USA

Kurz bevor wir alle morgens um Sieben den Campingplatz in Oklahoma wieder verlassen wollen, zieht ein mächtiges Gewitter auf. Mit Blitz und Donner bricht auch meine ohnehin etwas schwächelnde Wireless-Verbindung ab. Einige Bilder schaffen daher heute früh nicht mehr den Weg nach Deutschland. Das bedeutet, dass ich unterwegs nochmals bei Mac Sowieso anhalten muss, um einen erneuten Sendeversuch zu starten.

Immer häufiger stehen jetzt am Wegesrand Hinweisschilder auf die alte Route 66, die in Teilen noch erhalten und befahrbar ist und deren Mythos unsterblich ist. John Steinbeck nannte sie in seinem 1939 erschienen Roman "Früchte des Zorns" einst "Mother Road" - auf deutsch "Mutterstraße." In dem Buch beschreibt er die Flucht verarmter

Landfamilien, die während einer großen Dürre von Oklahoma nach Kalifornien ziehen.

Der berühmte Highway wurde 1926 eröffnet und war damals die erste Verbindung zwischen Chicago und Los Angeles. Die zweispurige Straße verläuft häufig in Sichtweite der modernen Interstate 40, die wir fast ausschließlich auf dem Weg nach Westen befahren. Zahlreiche Museen auf der Strecke dokumentieren ihre Geschichte - die vermutlich beste Sammlung zeigt das Oklahoma Route 66 Museum in Clinton.

Wie schon angedeutet war bei einigen gestern die Stimmung getrübt wegen den extrem hohen Tagesetappen von bis zu 1070 Kilometer. Doch die hellt sich in New Mexico spürbar auf, dem nächsten >





CAMPCHALLENGE
In 80 Tagen um die Welt



KUGA TOURS
Campingreisen

Die legendäre Route 66

28.06.2008

Etappe: New Mexico

Land: USA

Bundesstaat, den wir durchqueren. Die immer karger werdende, fast wüstenartige Landschaft mit schroffen Bergen in der Ferne sorgt ab nun immer häufiger für ein faszinierendes Gefühl von Freiheit und Weite.

Doch für ein Team währt die neu gewonnene Fahrfreude nicht lange. Teilnehmer W. tankt nämlich versehentlich Benzin statt Diesel. Nur einen Kilometer hinter der Tankstelle verweigert daher der

Renault Master die Weiterfahrt. Eine Werkstatt ist zwar schnell gefunden, doch die ist sehr schlecht ausgestattet. Sie besitzt weder Hebebühne noch Grube. Irgendwann gelingt es dann doch, das Benzin abzulassen. Allerdings führt auch das anschließende Reinigen der Schläuche zu keinem Erfolg: Der Motor will partout nicht anspringen. Wir müssen das Wohnmobil jetzt so lange abschleppen, bis Profis die Maschine wieder zum Laufen bringen.





CAMPCHALLENGE
In 80 Tagen um die Welt



KUGA TOURS
Campingreisen

Monument Valley und Grand Canyon

29.06.2008

Etappe: Grand Canyon

Land: USA

Es dämmt noch nicht einmal, als ich gegen 4.30 Uhr nach einer Mütze Schlaf den Campingplatz bei Albuquerque im US-Bundesstaat New Mexico wieder verlasse. Die Nacht war dennoch recht erholsam, da ein heftiger Sturm binnen Minuten für enorme Abkühlung sorgte. Erste Wolkenlücken lassen einen herrlichen Tag erwarten, was mich in der Hoffnung auf schöne Lichtstimmungen veranlasst, derart früh zu starten.

Mit Olaf Gafert konnte ich gestern Abend wegen des Tankmalheurs nicht mehr sprechen, da er offenbar bis in die Dunkelheit hinein den kaputten Wagen per Abschleppstange über Highways und durch die Wildnis zog. Spätestens um 6.30 Uhr müssen er und die beiden Pechvögel wieder weiterfahren, auch wenn sie für die großen

Natursehenswürdigkeiten, welche die Strecke heute säumen, kein Auge haben werden: zunächst das Monument Valley, dessen bizarren Felsformationen seit jeher für eine bekannte Zigarettenmarke werben. Dann am späten Nachmittag der Grand Canyon, wo auch unser nächste Übernachtung geplant ist.

Die schlappen 500 Kilometer bis zur ersten Etappe vergehen wie im Flug. Der erhofften tollen Lichtverhältnisse bei Sonnenaufgang und in den Stunden danach stellen sich tatsächlich ein. Für 13 Uhr ist ein Fotoshooting geplant, bei dem Fahrzeuge und Teilnehmer vor der steinernen Kulisse abgelichtet werden sollen. Leider ist auch hierfür die Zeit ziemlich knapp bemessen und nicht alle Camp-Challenge-Teams sind rechtzeitig zur Stelle. >





CAMPCHALLENGE
In 80 Tagen um die Welt



KUGA TOURS
Campingreisen

Monument Valley und Grand Canyon

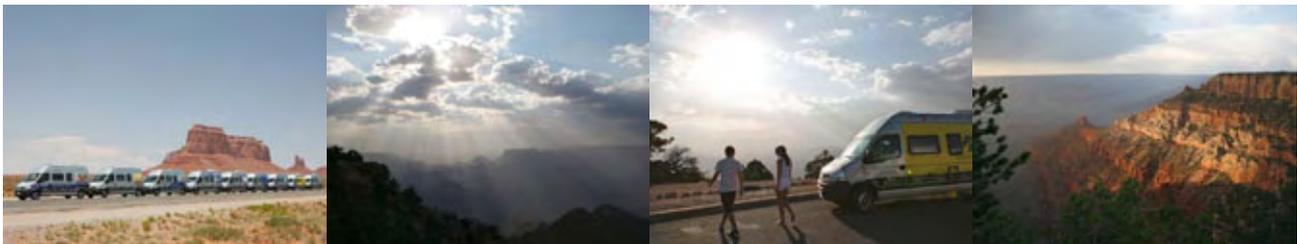
29.06.2008

Etappe: Grand Canyon

Land: USA

Gespenschtige Sandwolken fegen über die ausgedörrte Landschaft, als wir am Nachmittag in Richtung Grand Canyon unterwegs sind. Aus einem pechscharzen Himmel fallen auch ein paar Regentropfen. Zudem toben hier und da kleine Windhosen. Trotzdem erreichen wir schließlich wohlbehalten die Zufahrt zum Nationalpark. Der Eintritt kostet stolze 30 Dollar - allerdings ist das Ticket immerhin eine Woche gültig. Inzwischen ist die Wolkendecke wieder aufgerissen und einzelne Bündel der Abendsonne tauchen die unglaublich steilen hohen Felswände in ein faszinierendes Licht.

Am Grand Canyon begegnen wir zum ersten Mal einem Wohnmobil mit ausländischen Kennzeichen - es gehört einem Paar aus Frankreich. Der große Campingplatz kurz vor dem Südtor weiß nicht zu überzeugen, denn seine Einrichtungen wirken ungepflegt. Kein Grund zur Klage geben hingegen die saftigen Riesensteaks im rustikalen Westernlokal gleich davor. Heute Abend kann man dort mal etwas länger sitzen bleiben, denn am darauf folgenden 25. Tag ist nur eine Kurzstrecke zu bewältigen: 670 Kilometer sind es laut Plan. Für uns Langstreckenerprobte mittlerweile ein Klacks.





CAMPCHALLENGE
In 80 Tagen um die Welt



KUGA TOURS
Campingreisen

Heißer Wüstenwind

30.06.2008

Etappe: Mojave-Wüste

Land: USA

Der Tag am Grand Canyon beginnt spät: Erst um 7 Uhr findet eine Frühbesprechung auf dem Campingplatz statt. Ines meint: "Da kann ich endlich mal richtig ausschlafen!" Ja, es gibt nichts zu beschönigen. Die bisherige Fahrt war tatsächlich eine Hetze, wenn auch die Freude am Fahren größtenteils überwiegt. In der allgemeinen Hektik wurden sogar die gestrigen Geburtstage von Ortwin und Olaf einfach vergessen.

Neben dem verhängnisvollen Tankstopp gab es noch andere Dinge, die nicht optimal liefen: etwa Teilnehmer, die sich

dem Gruppenzwang entzogen und nach Lust und Laune eigene Ziele anfahren - auch solche, die weder Navi noch Mobiltelefon mit sich führen. Wie sollen wir diese verständigen, wenn sich am Terminplan grundsätzlich etwas ändern sollte? Und - wer nicht rechtzeitig am Schiff ist, für denjenigen ist die Reise beendet.

Die ersten erreichen den nächsten Campingplatz mitten in der Mojave-Wüste im kalifornischen Hinterland bereits um 15.30 Uhr. Es weht ein unglaublich heißer Wind. Gottlob liegen die Stellplätze ein

>





CAMPCHALLENGE
In 80 Tagen um die Welt



KUGA TOURS
Campingreisen

Heißer Wüstenwind

30.06.2008

Etappe: Mojave-Wüste

Land: USA

wenig im Schatten - zudem sorgt ein Pool für Erfrischung. Doch zum anschließenden Relaxen und Sonnenbaden im Liegestuhl bleibt auch dieses Mal überhaupt keine Zeit, denn die Koffer müssen abermals gepackt werden. Nichts darf man vergessen, denn auf das Gepäck in den Fahrzeugen können wir in den nächsten fünf Wochen nicht zugreifen.

Den Abend beschließt ein Resteessen. Die Hitze hat inzwischen spürbar nachgelassen. Nach Sonnenuntergang ist es sogar richtig angenehm. Beim ersten Hahnenschrei morgen früh sind alle Tanks zu entleeren sowie etliche andere Vorkehrungen vor der Verschiffung zu treffen. Zum Beispiel müssen die offenen Ablagen leergeräumt werden. Zwischen 11 und 12 Uhr sollen wir uns spätestens im Hafen von Port Hueneme einfinden, einem beschaulichen Städtchen nördlich von Los Angeles.





CAMPCHALLENGE
In 80 Tagen um die Welt



KUGA TOURS
Campingreisen

Auf nach L.A.

01.07.2008

Etappe: Los Angeles

Land: USA

Gestern am späten Abend auf dem Campingplatz in Mojave kam noch eine ältere Dame auf uns zu, um mehr über die Camp Challenge zu erfahren. Wie sich im weiteren Verlauf des Gespräches herausstellte, hatte sie selbst vor einigen Jahren eine Wohnmobiltour mit dem ehrgeizigen Ziel "In 80 Tagen um die Welt" unternommen. Die Umrundung gelang ihr aber erst nach 90 Tagen. Sie wünscht uns auf alle Fälle viel Glück für unser Vorhaben und wir sollen ihr unbedingt am Ende der Reise mitteilen, ob wir erfolgreicher waren als sie.

Die Morgendämmerung hat eingesetzt und wir sind schon wieder fleißig am Werkeln. Überall stapeln sich Kisten - oft fein säuberlich beschriftet -, worin sich viele Dinge befinden, die jetzt in die Koffer müssen. Beispielsweise der Reiseführer für China oder Ähnliches.

Gegen 7.30 brausen wir alle los mit dem Ziel Hafen. Fast alle werden nochmals tanken müssen, wenn auch wenig, denn die Vorschriften der Reedereien besagen, dass die Tanks maximal nur zu einem Viertel gefüllt sein dürfen. Als ich wie gewöhnlich mit meiner Kreditkarte tanken möchte, erscheint auf dem Säulendisplay der Hinweise, dass ich einen fünfstelligen Code eingeben müsse. Die bei uns übliche vierstellige Pin-Zahl kann somit nicht gemeint sein. Daher entschieße ich mich für Barzahlung, die hier - wie auch sonst in den USA verbreitet - im Voraus zu tätigen ist.

Die angesteuerte Ventura Road im Hafenort Hueneme erweist sich als ausgesprochen lang, weshalb ich versuche mit dem Funkgerät Kontakt zu den anderen Teams aufzunehmen. Nach einiger Zeit meldet sich dann auch Harro

>





CAMPCHALLENGE
In 80 Tagen um die Welt



KUGA TOURS
Campingreisen

Auf nach L.A.

01.07.2008

Etappe: Los Angeles

Land: USA

Gafert, der mich sicher zum Ziel lotst. Ich bin der Vorletzte - unser "Spezialtransport" fehlt noch. Hier auf dem Hafengelände wollen wir noch einen letzten Versuch starten, das Fahrzeug, das Olaf hinterherzieht, wieder in Gang zu bringen. Ein Spezialist aus Deutschland will uns telefonisch Anweisungen geben. Es gibt in Amerika einfach nicht genügend Monteure, die sich mit Dieselmotoren auskennen.

Schließlich kommt das ungewöhnliche Pössl-Gespann um die Ecke gebogen. Doch alle Müh erweist sich anschließend als umsonst: Der Motor macht keinen Mucks. Mittlerweile sind sich aber alle

Fachleute einig, dass das Benzin die Einspritzpumpe zerstört hat.

Alle Hafenformalitäten verlaufen problemlos. Der Zoll hält ein erneutes Mal still, nachdem die beiden Beamten sich mit der Dame von der Reederei auf den "kleinen Dienstweg" geeignet haben. Unser Bus wartet auch bereits, der uns nach Los Angeles bringen soll. Dort empfängt uns Carol Anne, die liebenswerte Reiseleiterin von der Ostküste. Am Abend ziehen wir aber alle zuerst mal alleine oder in kleinen Grüppchen durch die imposanten Straßenschluchten dieser aufregenden Pazifik-Metropole.



Bier und Besichtigungen

02.07.2008

Etappe: Los Angeles

Land: USA

"German Beer" trinkt man überall auf der Welt gerne. Da macht Kalifornien keine Ausnahme, wo zum Beispiel das Weltenburger Bier aus Regensburg einen ausgezeichneten Ruf genießt. Die Sorte "Kloster Barock dunkel" wurde sogar kürzlich auf dem "World Beer Cup" in San Diego bereits zum zweiten Mal mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

Weltenburger unterstützt die Camp Challenge in besonderer Weise. Zum einen als Fahrzeugsponsor, zum anderen aber auch in natureller Form, indem etwa die Reisenden auf ihrer Station in Los Angeles, heute Morgen einige Kisten

dieser nahrhaften Wegzehrung übernehmen dürfen. Sie müssen ja nicht mehr selbst hinterm Steuer sitzen und im Kofferraum des Busses ist genügend Platz. In Peking, Irkutsk und Moskau soll Nachschub geliefert werden.

Der Morgen beschert darüber hinaus überraschend ein freudiges Wiedersehen zweier Verwandter, die sich jahrzehntelang nicht gesehen haben. Olaf hat das Treffen von langer Hand im Geheimen vorbereitet.

Im Anschluss startet der Bus zu einer ausgedehnten Stadtrundfahrt. Stationen

>





CAMPCHALLENGE
In 80 Tagen um die Welt



KUGA TOURS
Campingreisen

Bier und Besichtigungen

02.07.2008

Etappe: Los Angeles

Land: USA

sind unter anderem: "Golden Triangel", das exklusive Geschäftsviertel von Beverly Hills mit der berühmten Shoppingmeile "Rodeo Drive", der "Walk of Fame" am Hollywood Boulevard oder die "Universal Studios", das Gelände der weltgrößten Filmfabrik.

Im Schatten prächtiger Bäume reihen sich am Rodeo Drive Designerboutiquen, Edelparfümerien und die besten Fachgeschäfte, die L.A. zu bieten hat. Der Walk of Fame hingegen wartet mit über 2000 polierten Marmorsternen auf, mit denen sich seit 1960 Berühmtheiten aus Film, Theater und Musik selbst verewigen

können. Die Handelskammer bestimmt, wer dazu würdig ist. Für den Anwärter wird dann noch eine Gebühr von 7500 Dollar fällig.

Der Höhepunkt der heutigen Besichtigungstour sind aber zweifellos die Universal Studios. Die Camp-Challenger tauchen für Stunden ein in eine bizarre Traummaschinerie mit verblüffender Pyrotechnik und atemberaubenden Stunts. Sie erleben viele packende Shows - reichlich gefüllt mit Katastrophenszenarien, wie etwa Erdbeben, Brückeneinsturz oder Feuersbrunst.





CAMPCHALLENGE
In 80 Tagen um die Welt



KUGA TOURS
Campingreisen

Hohe Berge und Hürden

03.07.2008

Etappe: Los Angeles

Land: USA

Am heutigen Donnerstag führt uns eine längere Busreise in die Sierra Nevada Mountains, auch High Sierras genannt - eine wilde, zerklüftete Bergregion im Osten von Zentralkalifornien. Da bis dorthin wenig passiert, möchte ich die Gelegenheit nutzen, näher auf das schwierige Reparaturthema einzugehen.

Nachdem alle Versuche kläglich gescheitert sind, den Renault-Dieselmotor wieder zu starten, den eine gehörige Überdosis Benzin quasi in Tiefschlaf versetzt hat, wurde von Olaf folgende Vorgehensweise auf den Weg gebracht: Da das Schiff nach China in Yokohama

fünf Tage Station macht, sollen in dieser Zeit japanische Nissan-Techniker an Bord gehen dürfen, um das Fahrzeug reparieren zu können. Was sich so einfach anhört, ist organisatorisch wegen hoher bürokratischer Hürden höchst kompliziert.

Die Renault-Zentrale in Frankreich kümmert sich um das Management und Renault Deutschland liefert die Ersatzteile. Im weiteren Verlauf müssen die verzollten Ersatzteile ausgetauscht werden, gegen die defekten Teile, die bereits verzollt sind, sich aber in einem zollfreien Bereich befinden. >





CAMPCHALLENGE
In 80 Tagen um die Welt



KUGA TOURS
Campingreisen

Hohe Berge und Hürden

03.07.2008

Etappe: Los Angeles

Land: USA

Ohnehin dürfte es ein ziemlich einmaliger Vorgang sein, dass die Monteure überhaupt aufs Schiff dürfen. Sie sind schließlich Fremde, die in einem Freihafen arbeiten sollen. Und natürlich funktioniert das Ganze nur mit der tatkräftigen Unterstützung der Reederei Valenius-Line. Nicht nur für die beiden unglücklichen Wohnmobilfahrer lautet nun

die bange Frage, ob wirklich alles wie geplant klappt? In rund drei Wochen wissen wir mehr.

Das liegengebliebene Fahrzeug musste übrigens beim Verladen in Port Hueneme so positioniert werden, dass die Leute von Nissan auch ausreichend Platz haben, um arbeiten zu können.

